

# Strandreinigung Rügen



Die Kettenbagger holten Mitarbeiter der Firma SAW tonnenweise Seetang vom Glow Strand. Die Schaufel ist eine spezielle Konstruktion, die sich das Unter-eigens für diesen Zweck einfallen ließ.

Foto: L. K.

## Glowe räumt tonnenweise Seetang vom Strand

Nordweststurm  
am Wochenende  
er reichlich  
ng in Glowe  
spült. Mittlerweile  
r Strandabschnitt  
er sauber.

Von MAIK TRETTIN

Der Geruch liegt noch in der  
r gestern in Glowe aus dem  
eg, konnte das, was der  
am Wochenende an den  
eworfen hatte, deutlich rie-  
lassen von Seetang hatten

sich in der kleinen Bucht zwischen dem Königshörn und der „Ostseeperle“ angesammelt. „Hier lagert es sich ja immer ab“, weiß Bürgermeister Thomas Mielke genauso wie alle anderen Einwohner des Ortes aus der Vergangenheit. Was die Ostsee an der Schaabe mitreißt, spült sie in Glowe an – zum Leidwesen der Gäste und Vermieter. Am Montag mochte sich kaum ein Urlauber im Bereich der Strandpromenade ins Wasser kämpfen oder am dortigen Strandabschnitt einen Strandkorb mieten. „Wir haben unsere Körbe deshalb schon weiter weg aufgestellt“, sagt Lothar Klapproth, der das Eiscafé im Ort betreibt. Doch er und seine Kollegen vom Tourismusverein Gemeinde Glowe sind zufrieden: Noch am Montag hatte die Gemeinde reagiert und Technik organisiert, um den Seetang an den am stärksten betroffe-

nen Abschnitten beräumen zu lassen. Am Dienstag ging es schon ab 4 Uhr morgens weiter, schildert Klapproth. Dass so fix reagiert wurde, sei vor allem dem Bürgermeister zu verdanken.

Der ist froh, dass in dieser Saison erst eine größere Reinigungsaktion notwendig war. In den Vorjahren hätte der Seetang öfter und auch schon im Frühsommer beseitigt werden müssen. Diesmal seien mehrere Tonnen geborgen und nahe Polchow abgeladen worden. „Etwa 90 Prozent des angespülten Tangs haben wir vom Strand geholt“, sagt Mielke.

Dabei arbeitet die Kommune mit der Sagarder Firma SAW zusammen. Dort hatte man sich vor etwa vier Jahren Gedanken gemacht, wie der Seetang sauber geborgen werden kann. Für den jetzt eingesetzten Raupenbagger dachten sie sich eine

Schaufelkonstruktion aus, die als „Marke Eigenbau“ auch in die Realität umgesetzt wurde. Dabei greift der Bagger statt mit einer geschlossenen Schaufel mit einer korbähnlichen Forke in die Seetang-Modder. „Das Besondere daran ist, dass dort keinerlei Hydraulik und damit eventuelle Ölreste ins Wasser gelangen, sondern nur metallische Teile“, sagt Firmenchef Sandro Wenzel. Auch der Bagger selbst muss nicht ins Wasser fahren, sondern kann mit seinem Ausleger bis zu fünf Meter weit hineinlangen. Der feine Seesand bleibt dabei größtenteils im Meer. Nach einer kurzen Trockenzeit von ein bis zwei Stunden an Land wird das Strandgut auf die Anhänger der Traktoren geladen. Mit normalen Lkw etwa funktioniere das nicht, weil die im weichen Sand nicht vorwärts kämen.